Ein vermanung an alle vnd Itzliche
hohe Oberkeit, geistliches vnnd weltliches standes
Von wegen der gottes Lesterung Vnnd die
gifftige erschreckliche schedliche, ergerliche flüche be=
langend, welches Inen vnnd Iren nach=
kommlingen zu ewiger freud vnnd selickeith ge=
langen wirth, wo sie dem selbigen mit gantze
ernst getreulich nachtrachten werden vnnd
verbietten, dar zu gebe in got, die gnad seines
heiligen geistes, der Regier vnnd leithe sie in
alle warheit.

1 . 5 . 6 1

DEm Durchlauchtigsten Hochgebornen
Fursten, vnd Herren, Herrn, Albrecht dem
Eltern von Gottes gnaden, Marggrauen zu
Brandenburgk, In Preussen, zw Stettin,
Pommern der Cassuben, vnd Wendenn,
Hertzogk Burggrauen zw Nürembergk
vnd Fursten zw Rügen meinem genedig-
sten herrenn

DUrchlauchtiger hochgebornner Furst Gene-
digster herre, E: F: G: seinn meine arme geringe
vnnd vnterthenige dienste allewege beuor mit getrewer
hertzlicher wunschung der viel mildenn reichenn vnd
vberflussigenn gnadenn gottes: Genedigster Furst
vnnd Herre, Ich kann E: F: G: als meinen gnedigen
Furstenn vnnd herrenn nicht verhaltenn das mich

verursacht am Euer F: G: zuschreiben die er:
schreckliche greuliche, grausame schentliche, und
unerschreckte Gottes lesterung, unnd die viel:
heit der erschrecklichen unfletigen fluche die
da gemeine sein unnd gewohnlich im schwange ge:
hen Bei hohen unnd Nider stenden, Bei
geistlichen unnd weltlichen auch ander gewar:
de des Babsts, an den höffen der Cardinal Ertz:
bisschoffe unnd bisschoffe, bei Thumbherren
Pröbste unnd epte, wie auch befunden wirth
am Keiserlichen, Koniglichen Fürsten
unnd herren Ritter unnd graffen bei ihren
landen unnd leuten, bei herren und knechten.
Bei edel unnd unedel Bei Burger unnd Bauren.
Bei weib unnd Man, Jungfrauen unnd gesellen,
Knechte unnd Megde Bei den kindern klein und
gros, Jm Summa alt und Jung die erschreck:
lichsten grausamesten fluche, Das manch
frommes hertz erschrickt wenn sie solchs hören
unnd einem die hare zu berge gehen, unnd wirt
ir gar wenig gefunden, die den Nahmen un:
sers gottes der da nicht schlecht, Sonder der allerhei:
ligste ist an ihren höffen und in ihrem Re:
giment beschutzen theten, als fromme ge:

thewre hauszhalter, die die ehre gottes getrewlich suchen
vnnd beschutzenn soltenn. Nu ist menniglichenn bewust
das E: F: G: solche lesterung gottes durch Ihre furstliche
Mandata vor langenn Jarenn oft vnnd viel mals ernst=
lich verbottenn seinn, Aber nach langheit der zeit wirt
solches alles in denn windt geschlagenn, vnnd bey vie=
lenn der vnderthanenn vergessenn, vnnd nicht geachtet.
Also hat auch das heilig Romisch Reich oftmals der
gotteslesterung halbenn gehanndelt aber nie zum
rechtenn ernst gegriffenn, das solche gotteslesterung
abgeschaft vnnd ernstlich verbotenn wehr, Dennoch
versuche ich E: F: G: als meinen genedigstenn fursten
vnnd herrenn binn trostlicher hoffnung E: F: G: wer=
denn solches als der liebhaber der gerechtikeit vnnd gotlicher
ehre willenn solche gotteslesterung Mehr zu gemute
nehmenn, vnnd ir hochverstendiges furstliches hertz
nicht beschwerenn, dis Nichtig geringe vbergeben
buchlein in Ihrer gelegenen zeit zu lesenn furnech=
menn, vnnd ob wol E: F: G: mit anderenn schwere
wichtigenn sachenn Itzt teglich in Ihrenn furstlich=
en alter genug zu schaffenn habenn, welches mir
mein hertz betrubet vnnd habe ein gantz vnterthe=
niges hertzliches mitleidenn vmb E: F: G: willen

die ich teglich meinem lieben got in meinem gebet
fürtrage, so zweifel ich aun meinem lieben gott
nicht der getrew vnnd gerechte, Allmechtig vnnd
Ewig ist, der wirt als ein gewaltiger herre himels
vnnd der erdenn dem Verchristen hunde dem Muß-
chkawitter, vnnd allenn anndernn E: F: G:
widersacher steuren vnnd wehrenn, das sie mit
schand vnnd spot auch mit leid vnnd schadenn ge-
sturtzt werdenn, dann Got wil die seinen nicht
verlassenn, Wie Dauid die leige aus im 71 auch
in anderenn psalmenn in seiner not gebetet
hat, Her ich trauw auf dich lass mich nimmer
mehr zu schanden werdenn, Errette mich durch
deine gerechtikeit vnnd hilff mir aus, Neige deine
ohrenn zu mir vnnd hilff mir Sey mir
ein starcker hort dahin ich immer flihen möge
der du zugesaget hast mir zu helffenn, denn du
bist mein fels vnnd meine burg,
Mein got hilff mir aus der handt der gotlosen
aus der handt des vnrechtenn vnd tirannenn,
die habe ich E: F: G: als meinem aller genedigsten
Fürstenn vnnd herrenn in der Kurtz mit meinem
Kleinen Niddertrechtigenn geringenn trost auffs

vnterthenigest nicht wissenn zuuerhaltenn, thiene-
benn aber Neige ich mich gantz vnterthenniglich
demuttiglich bittende, wo ich der sach im anfang mit-
tel vnnd ende mit diessem meinem schreibenn zuuiel
gethann habe Solchs woldenn mir E: F: G: aus viel
milder barmhertzikeit durch Got aus hohen gnaden
vorzeihenn vnnd gnediglich vergebenn, Befehle mich
in aller demut vnnd vnterthenigkeit E: F: G:
Welche Got der Allmechtige allezeit sampt allenn
Ihren F: G: verwantenn, gnediglich bewahre,
Datum danntzik 1561

E: F: G:

Vnnderthenniger

Benedikt, Schillingk

Nicht vns herre, Nicht vns,
sondern in deinem Nahmen gieb ehre,
vmmbe deine gnade vnnd warheit,

Jch der herr, dein Got bin ein starcker eiffe-
riger Gott, exodi 20 vom ergernis der
Gottes lesterung haben wir also folget

Deuteronomii, am 5. spricht Gott,

Du solt den namen deines Gottes
nicht vnnützlich füren,

Denn der herre wirt den nicht vngestraffet lassen
der seinen Nahmen missbraucht,

Wir haben ihm propheten Dauidt psalm 81
spricht Gott

Wolte mein volck mir gehorsam sein, vnd
israel auff meinen wege gehen
So wolt ich ihre feinnde baldt dempffen vnd
meine handt vber ihre widderwertige,
wenden

Gnad, Fride, freude, liebe, Barmhertzigkeit
Vonn Got dem Vater, vnnd vnnserem Herrenn
Jesu Christo der sich selbest genidriget hat auf das
Er vns errettete aus diser argenn betrüebtenn ver-
genglichenn Sterblichenn werlet Nach dem willen
gottes vnnd vnnsers Vaters welchem sej Ehre preis her-
likeit im heiligenn geiste vonn Ewigkeit zu Ewig-
keit Nach dem vnns dann die heilige schrift le-
ret vermanet vnterweiset vnnd annzeiget Ruffet vnd
Locket zur büsse vnnd besserung vnnd Warnet vns
der ergernis halbenn Wie auch der herr Christus
selber klaget Matthej am 18 da er also spricht Wehe
der werlet der Ergernis halbenn, Wie wol Er-
gernis kommen mus senn, wehe doch dem Menschen
durch welchenn sie kommenn &c. Nu sindt der Erger-
nis souiel das sie wol nicht alle zuerzelenn sindt
der furnembstenn aber eine ist diese Nemlich die greu-
liche hesliche vnnd erschreckliche gottes lesterung vnd
die vnuerschamptenn vnfletige lesterliche flüche dar-
durch die kinder gros vnnd kleinn geergert werdenn die
annder Ergernis als da ist heimliche mordt offenbar-
liche ehebruch, heimliche ketzerey mit Blutuerwan-
tenn freundenn vnnd dergleichenn, die werdenn alle

Nach deme sie offenbar werdenn gestrafft, Aber die got=
tes lesterung, hat in der ganntzen weitenn werlet ih=
renn freienn willenn, die strafft niemandt, denn
warumb die solches straffenn sollenn, die habenn
selbest vor eine böse gewonheit, Nu solt unns Je billig
erinnerenn, unser tegliches gebette Nemlich das hei=
lige vater unnser, da die erste bitte also lauteth,

Geheiliget werde dein Name,

Wann wir diese erste Bitte recht bedenckenn
thettenn, so würdenn wir wol die gotteslesterung
abschaffenn, Darumb wenn es muglich were das
wir das Vater unnser, Jnn einem tage tausentmal
beten, so gebenn wir doch so gar kein acht auff solche
unnsere eigene bitte, wenn aber ein Jglich mensch
auff seine worte, unnd ein Jgliche bitte gutt ach=
tung gebe unnd hette ein scharff auffsehenn unnd
bedenckenn, sonderlich auf diese bitte Geheiligett
werde dein Name, Mann würde denn Nahmen
unnsers gottes wol verschonenn, unnd nicht lesterenn
unnd schwerenn, darumb siehet man, wie wir
arme menschenn mit unnserenn gebette hin plum=
pernn, unnd gantz unnd gar unachtsam bettenn
Eilenn damit gleich als ob unns Jmandts Jaget Dar=
umb werdenn wir auch oftmals vonn got denn

herrenn langsam erfolget, vnnd mus sein also lange
In der not vnnd betrubnis lange sterkenn bleibenn
Wann nu der Babst Cardinal Keiser König Für-
stenn vnnd Herrenn, die Erste bitte recht thetenn an-
sehenn, vnnd behertzigtenn dieselbige. Geheiliget
werde deinn Name, vnnd auch erkennen der bitte.
Das ander gebot gottes, Du solt den namen
deines gottes nicht vnnutzlich fuhrenn, Sonn-
denn sie sonder zweiffel sol, lust vnnd liebe gewinnenn
die gottes lesterung abzuschaffenn, aber in denn ist
zu merckenn wie ir gebet geschicht, wie bey allen men-
schenn,

Will doch keinn Keiser. König Fürst
oder herre, Er sei geistlich oder weltlich er sei wer er sei
Im Schlos oder im der Stadt regiment, das mann
Jhre namenn angreiffenn sol, sie schmehenn oder
lesternn, wie auch nicht vnbillig Aber viel mehr
soltenn sie vber diesem hogen vnnd heiligenn Nah-
menn gottes recht vnnd straffe haltenn, Welcher her-
re: himel vnnd erde geschaffenn hat, allenn menschen
leib vnnd seel gegebenn, er helt vnnd erneheret sie aus
dem reichenn vnnd hohenn himel Mildiglich, Ist
denn das vnser danckbarkeit, Vor seinn heiliges wort,

das er vns gegebenn hat, vnnd vor seine güte vnd
threwe, das er himel vnnd erde, so gnedigklich regieret
das wir denn Nahmenn vnnsers gottes so greulichen
schendenn vnnd lesterenn, fluchenn vnnd scheldenn,
nicht als vernünfftige vnnd kluge, Sonderenn als
vnsinnige menschenn War ists das wir das heilige
Euangelium habenn, vnnd die hochwirdige Sacra-
ment, vnnd richtenn vnnd ordenenn keine besse-
rung wider denn volck ann, das wir denn gebotenn
gottes vnnd denn Euangelio nach lebtenn, Sonnst
brauchenn wir das edle wort gottes, vnnd die hoch-
wirdige Sacrament, vnnd wenn wir gleich alle
wochenn oder alle tage zum Sacrament gehenn.
Nicht darumb gesagt, das wir das hochwirdige Sa-
crament nicht gebrauchenn soltenn, Oder das kreff-
tige wort gottes nicht soltenn horenn, Neines ist
vom Missbrauch gesagt, das wir vnns mit vnn-
sernn kinderenn vnnd gesinde bessernn sollenn,
Mann sehe alle menschenn ann, die das hochwir-
dige Sacrament geniessenn, vnnd gebrauchenn stel-
lenn sie auch die gotteslesterung abe, vnnd das schel-
tenn, vnnd fluchenn, mann darff hirwar keinn
licht annzündenn, du wirst in jhrem hause vber
fleissig findenn ann jhnenn selbest, ann jrenn

kinderenn vnnd bey Jhrem bösenn gesinde, Jdoch sint
wieder denenn, got furchtige hertzenn, die da die gottes
lesterung jnn Jhrenn heusernn nicht leidenn,
Du sprichst eÿ das haus Regiment kann ohne
das fluchenn nicht seinn, So spricht man das
haus Regiment kann ohn das fluchenn vnnd
gottes lesterenn wol seinn, Greiff nur zur
Besserung vnnd stelle es abe, dein Regiment
vnnd haus regierung wirt dir gluckseliger Jnn
deinem hause fort gehenn, Mehr dann vorhinn
Die prediger die seinn einn warnung gottes sei-
ner gotlichenn wunder, Sie lerenn vermahnen
sie straffenn das hilfft alles nicht, wir lassenns
zu einem ohr ein gehenn zum anderenn aus,
Darumb mus die Oberkeit helffenn steurenn
wehrenn, vnnd auch straffenn, das gottes ehre
beschutzt vnnd seinn heiliger Name nicht so schent-
lich gelestert werde,

Woher kumpt das, das krieg vnnd zwei-
tracht hader vnnd zanck vnnd alles vngluck in
die Regiment einfallenn als vom Obersten
Bis zum aller Niderstenn, vom grostenn bis zum

kleinesten, vber Keiser Konige, Fürsten vnd
herren, vber Babst Cardinale Erzbisschoffe,
vnnd Bisschoffe, vber geistliche vnnd weltliche So
wol in landtschafften, als in Stetten, hin vnd
wider wie sie mogen gefunden werden, Ob=
numb das sie seinen gotlichen Namen, nicht in
ehren halten, So wil in auch Got der Almech=
tige keine ruge vnnd fride lassen, schicket in wie=
derumb alles vnglück auf den hals, das sie ihre gu=
te tage, vnnd ihre wollust, vnnd ir pancktieren vnd
Jubiliren müssen lassen anstehen, vnd schenckt
in also vor Ihre freude betrübnis sorge vnnd mühe.
Darneben grosse fahr durch Krieg vnnd blutver=
giessen da ist angst vnnd noth, bei tag vnnd nacht,
vnnd sind keine stunde sicher da werden dann Ihre
nahmen, auch wiederumb greulich angegriffen,
geschmehet gelestert vnnd geschendet verfolget vnnd ver=
acht, auch zum theil aus Ihrem reich veiaget vnd
vom Ihren landt vnnd leuten vertrieben, vnd
vom Ihrem Empter gesetzt, wie solches die tegliche
erfarung mit bringt, Also kann sie got wider ehren
weil sie, nach dem anderen gebot, gottes nicht fragen
welches gebot er so wol wil gehalten haben,

Als das da got Spricht.

Du solt nicht ander gotter haben, neben mir
so wil er auch Du solt den Namen gottes nicht
vnnutzlich furen Aber die werlet siehet hinder so tru=
be aus, sie siehet man mit einem auge, auf das erste
gebot vnnd auf das ander gebot gottes wil sie mit dem
anderen auge nicht sehen. Woher kommen so erschreck
liche grausame greuliche kranckheiten, auf die men=
schen vnnd auch der schnelle erschreckliche todt, du ruf
fest solche plage vnnd kranckheit mit deinem vnuer=
schampten bosen maul vnd giebest solche aus deinem
falschen vergifften hertze heraus an den tagk vnd
wenn du am wenigsten gedancken darauf hast, so
hastu sie, die selbige plage oder kranckheit an deinem
leibe mehr als dir gut ist, die du dir durch die schentliche
greuliche vnnd vnuerschampte lesterliche fluche geruf=
fen hast, vnnd deinem nehesten Nachtbar gewun=
schet, auch deinem kinde vnnd gesinde, vnnd war ists
wo ir zwe mit ein ander vneins werden vnd sich er=
zurnen sie sind reich oder arm, Man oder weib Son=
derlich die nachbar die bej einander wohnen kunten
sie die gottes lesterliche fluche, mit scheffelen woll,

einer dem anderenn zum seinn haus, oder vor die thüre
werffenn er neme nicht einenn löffel darzü, was löffel,
was löffel, sie sind zum theile arme betler, haben küm
merlich das liebe brot im haus, vnnd seind so sehr reich
das sie die kirche mögen mit hundert tausentenn aus
schuttenn, wie mag got dem allmechtigenn bey solchē
nem gottes lesterlichenn lebenn vnnd gotlosen volck
ein schone liebliche vnnd ein gotfürchtige Jugennt
auferzogenn werdenn, vonn knebleinn vnnd Meg
delein, da her das sprichwort, wie die altenn singen
so lerenn die Jungenn,

Nun spricht mann, wer kan solchem vbel,
steurenn vnnd wehrenn, das ist eine vngezempte
werlet wol recht gesaget eine vngezemete werlet wer
steüret denn diebenn, Todtschlegernn, Mordernn
vnd Ehebrechernn, die konnenn denn laster auch
steürenn vnnd wehrenn lossenn. da fehlet mann
ann dem verbietenn, ein Jder hat seinenn freienn
willenn, Hette die edle vnnd hoch geordente Obrigkeith
vor langenn Jarenn einenn rechtenn ernst darzü ge
thann der vngezembte werlet wer wol zam wordenn,
Mich denckt noch nicht 60 Jar aber mich gedenckth
wol, das man vonn solchenn gotter lesterung vnnd

vonn solchenn erschrecklichenn lesterlichenn fluchenn
Inn diesem lande preussenn, nicht weiste zusagenn,
„Aber in dem Nechstenn krige der vngefehr vor 42 Ja„
renn, alhir im landt war, da brachtenn die landsknechte
hireinn, Vnnd der zeit ist kein rechter ernst darzugetho„
thonn das mans abgeschaffet vnnd verbottenn het Furst„
Liche Durchleuchtigkeit hat wol solches in irem lande
verbottenn aber wenig wirt darüber gehaltenn, bej den
hoffe Junckernn Nun wil niemandt der katzenn
die schelle anhengenn, Vnnd kumpt zum sprichwort (
wenn der Apt würffel tregt, so habenn die Bruder frej
spielenn.) Also wenn solches vom keiser Konige Furstenn
Vnnd herrenn verbottenn würde vnnd wurde mit ernst
darüber gehaltenn, die Junckernn am hoffe, vnnd in
Stettenn, knechte vnnd Megde, Man vnd weib,
mussenn solches wol loss sein,

Nun geschicht solche lesterung nicht von Ehr„
lichenn Leuttenn Sondernn vonn denn schandtlosenn
vnnd vnuerschemptenn Hurenn, Weiber vnnd Me„
gdenn, die da dienenn, Vnnd wo man sich kert vnd
wendet auff der gassenn daheim in denn heusernn in
Schenckheusernn in Bierkrugenn, von losen Bubenn,

die beim bier, beim spiel sitzenn, zum theil auch nicht ein recht teutsch wort konnenn, So kann er doch got lesterenn, vnnd schendenn, fluchenn vnnd scheldenn, das der Erdtbodem zitterenn Mochte, warumb denn es ist keine straffe, Darumb kompt das Sprichwort recht, Wo kein straffe ist, da ist auch nicht furcht vnd ehre,

Man sihe itzt alle stende, vnnd das haus Regiment wie der leidige Teuffel sein spiel hat, bej ehelichen vnnd Vnehelichenn, wie das bej denn Rohenn gotlosen Volck zu gehet wie vnner schempt eins dem anderen flucht, der Man dem weibe, das weib dem mann, die Elterenn denn kinderenn die kinder den Eltern, die herrenn denn knechtenn die knechte den herrenn, der Vater dem Sohnn, der sonn dem Vater, die Mutter der tochter, die tochter der Mutter, die fraw der Magdt, die Magt der frawenn, Einn Bruder den anderenn Ein schwester der anderenn, vnd das groste ist, das gotlose bose vngehorsame gesinde vnder ein ander Wenn es auff stehet, bis wider zu bette gehet, In denn Stettenn, vnnd auff dem lande,

Also ist das widerspiel in der gantzenn Weitenn werlet, Doch mann alleinn bej den Christen

bei denn Türckenn vnnd Thattarnn) wird man solche
böse wort nicht findenn alleinn bei denn Christenn, Da
ist keinn steürenn da ist keinn wehrenn, Niemandts
wils abschaffenn Niemandts wils verbiettenn Nie=
mand Niemandts achtes, das Got so Jemerlich ge=
schendet gelestert, gemartert, gewundet vnnd so vnner=
schempt gebenschlagt vnnd gevnehret wird, Darnach
die erschröckliche flüche, die ich aus not erzelenn vnnd
anzeigenn mus solches woltenn wir aber alle frome
Christliche hertzenn verzeihenn, Also da ist die grosse
kranckheit die kleine kranckheit, die grosse pockenn
die kleine pockenn, die grosse pestilentz, die kleine pes=
tilentz die grossenn frantzosenn, die kleinenn fran=
tzosenn, die grossenn drüsse, die kleinenn drüsse,
die grosse sucht, die kleine sucht, die gewaltige handt
gottes mus nicht friede habenn, Noch das Edle ge=
schöpffe der himel, gottes Elementen Firmament
Sacrament, Inn Summa himel vnnd erde vnd
got selbest in seiner macht Inn seiner kraft, Inn
seiner grossenn herlicheit mus keinn friede habenn
vnnd wer nicht wunder das der himel brechenn muste
Oder die erde sich auf thette vnnd verschlunge vns mit
Ihnenn, lebendig wie Dathan vnd Abiron geschehen ist psal. 78

Woher kumpt das got der allmechtige dem
turckenn solche grosse gewalt uber die Christen zů lest
vnnd die arme vnschuldige kleine kinderlein můssen
solches entgeltenn, das man sie so schmelichenn, vnd
Jemmerlichenn vmbbrenget, die nicht eines tages
geschweige zwe oder drej alt seinn auch die in mut-
ter leibe gefůndenn werdenn, O wie gerne woltenn
die Můtter sterbenn, wenn man die kinder mochten
lebenn bleibenn sie mochtenn ernehret werdenn,
wie sie kontenn, Nein es hilft alles nicht da ist kein
vorbit, sie můssenn alle Jemerlichenn herhaltenn,
kleinn vnnd gros Junck vnd alt Gleich wie die
bosenn Christenn kleinn vnnd gros, Got seinenn
heiligenn namenn nicht geschonenn, denselbigen
vnehrenn, lesternn vnnd schendenn, so můssenn sie
auch widerůmb vom Turckenn Jemmerlichen
herhaltenn, vnnd ein theil in das elend gefůret vnd
gebracht gefangenn Jm strick vnnd eisenn alle
noth vnnd betrubnis hunger vnnd durst, hitz vnnd
frost leidenn, vnnd ann alle barmhertzigkeit gefů-
ret getriebenn nackt vnnd blos wie das viehe bos-
lich gehandelt gestrafft, geschmecht geschendet vnd
geunehret Werdenn,

Wan sehe nun was vor gluck die Christenn
vnd Vnngerenn wider denn turckenn habenn,
geschicht alles vmb Ihrer gottes lesterung willenn,
Sie furchtenn got nicht vnnd lesterenn seinen heiligenn
nhamenn Darumb werdenn sie auch so Jemmerlich vonn
turckenn erschlagenn vnnd vmbbracht,

Josephus vnnd andere Schribenten beschreibenn
denn grossenn Jamer der vber die Stadt Jerusalem
gangenn ist, aber wenn man horenn solt vonn denen
die vor etlichenn vnnd 30 Jarenn oder denn Jamer
elent vnnd betrubnis, das grosse wehe klagenn,
vnnd geschrej das im vngerlandt vnnd anderenn
vmbligendt lender Osterreich vnnd wie sie heissenn,
gehort vnnd geschehenn ist da der turck das erste mhal,
vnnd auch das ander mhal vor die hochberumbte Stadt
Wiehenn kommenn ist, So wurd man sagenn, das der
Jamer denn der in Jerusalem geschehenn ist wol zu
vergleichenn sej, vnnd ob sie wol in der Turckej Ihre
kinder vor hunger nicht essenn durfftenn so habenn
sie doch Jamers vnnd Elendts genug gehabt vnnd
teglich zuerwartenn, also warnet vns christus

Warlich spricht Christus die axt ist schon
dann dem baum gelegt, welcher baum nicht gutte
frucht bringet sol nidergelegt oder abgehauen werden,
vnnd in das fewer geworffenn, der baum ist die welt
die böß frucht treget, Nürnberg Augspurg Vlm
vnnd das gantze deutsche landt, haben auch das edle
wort gottes lange zeit gehabt, vnnd rhümen sich
auch, Dennoch hat sie got mit dem krig gestrafft, +
Sie sehen vnnd horen wol die gotteslesterung aber
sie achtens nicht wie vnuerschembt sie also im schwang
gehet vnnd ist bei den hochdeutschen, das erste vnd
das letzte wort bei Schwaben vnnd Franckenn
vnnd alle Nationenn, wie man teglich horet
vonn den gotlosenn fuhrleutenn, vnnd vberal
inn allenn landenn, sie achten vnnd sehen
nicht verstann das ander gebot gottes, der name
gottes mag geehret oder geschendet vnnd gelestert
werden, sie fragen nichts darnach, Sie mei-
nen auch nicht, das got also heftig darumb
kann erzurnt werdenn, so verfinstert sindt sie
das sie das vor eine ehre achtenn, der man fluchs
wunden vnnd Martern, schelten vnd fluch
kann, Darf wol einer zu dem anderen sprech
en wie weidlich fluchest du, also haben sie ein

freude ann der gottes lesterung, vnnd eine schone
Kaserey, Inn Ihrer Collationn, unns got ir Narr
sein, Darumb hat sie got gesteupt sie scheun sich
vor das got nicht mit einer grössern straffe ko-
me Thun solches die herren vnnd Obrikeit nicht
so thuts doch das lose volck, handwercks gesellen,

+ , mith dem krieg gestraft

Die weissagung dess gottliebenndenn vnnd seligen
herrn Docter martinni luters ist war wurden
wie hat ehr selber oftemals gerüffenn vnnd
geschrienn O deütschlanndt deütschlanndt vnnd
hat alle umbligennde lennder ganntz getreulich
vormanet, die weisheit gottes durch denn theu-
renn mann dass sie nicht erkannt habenn die
zeit ihrer heimsuchung mit besserunge
ihres lebenns denn daher entspringet alle
hoffart, finanntzerey vnnd alle gottes lestrung
darumb muss senn die unschuldige mit denn schul-
digenn die straffe gottes leidenn

Warlich spricht Christus die axt ist schonn
ann dem baum gelegt / welcher baum nicht gutte
frucht bringet sol nidergelegt oder abgehauenn werden,
vnnd in das feuer geworffenn, der baum ist die welt
die böß frucht treget, Nurnberg Augspurg, Vlm
vnnd das gantze deutsche landt, haben auch das edle
[illegible]

[illegible]

freude ann der gottes lesterung, vnnd eine schone
Katzerey, zu Jhrer Collationn, wirt got ir Narr
seinn, Darumb hat sie got gesteüpt sie sehenn sich
vor das got nicht mit einer grössernn straffe ko-
me Thun solches die herrenn vnnd Obrigkeit nicht
so thuts doch das lose volck, handwercks gesellenn,
Reutter vnnd Knechte darumb sol man abschaffen
Das edle Landt vonn Sachsenn ist zuuor
erstenn mit dem edlenn schatz des Euangelij von
Got begnadet vnnd reichlich begabet wordenn, war,
umb hat sie denn got nach so vielenn Jarenn, mit
dem krige betrubet, das sie lieber einn sterbenn vor
genommenn hettenn, Darumb das sie auf das
erste gebot gottes alleinn gesehenn habenn, vnnd das
ander gebot gottes nicht geachtet, sondernn in denn
windt geschlagenn, habenn also nach dem wortt
gottes nicht gelebt, Gottes wort leret vns vnnd zeigt
vnns alle gebot gottes ann, Nun habenn sie gottes
wort lauter reinn vnnd klar gehapt auch die hoch-
wirdige Sacrament, vnnd war ists das gottes wort
lauter rein vnnd klar ist, aber die menschenn, sind
vnklar, das wir nicht beide augenn auf thun, vnd
sehenn scharff wie einn ~~klug~~ Adler, vnnd vnser ge-

für schiest wie einn blitz zu herrenn begrebenn. Mit
gottes wort, vnnd durch gottes wort, die gebot gottes
recht anzusehenn Das das ander gebot gottes auch
in allenn ehrenn vnnd wirdenn gehaltenn werde,
wie dann vnser lieber got einn solches vonn vnns
fordert vnnd habenn will. vnnd sollenn nicht hals
tarck seinn. das wir einn ding wol vnnd vberfluss=
sig horenn vnnd thun gleich als horetenn wirs
nicht, das heist halstarck seinn. was got denn herren
seinen heiligenn Nahmenn angeht, das horenn
wir nicht aber was vnnserenn namen antriefft
O wie bald wurdenn wir das verfechtenn, auch mit
dem schwerd vnnd henten des richters dem solches
zurichtenn gebuert nicht erwartenn vnd miss=
brauchenn also das gehorte wort gottes das leret vns
das gebot gottes nicht verachtenn, vnnd wir leben
nicht nach dem bevehl gottes. Nun gehoret das wort
gottes vnnd das gebot gottes zusammenn, sie seindt ey=
nes geistes sie lassenn sich nicht threnenn, ob wir
sie gleich boesslichenn missbrauchenn Ist witten=
berg, Meideburgk vnnd gantz Sachsenn wol gewar
wordenn, wie seindt sie also so jemerlich geengstet
verfolget geschendet vnnd gelestert vnnd vnnerschr=
met vonn denn gotlosenn Tyrannen vnnd ande=
renn boesslichenn, geschmecht wurdenn vnnd wie

viel schoner jungenn hertze seind aldo betrubet vnnd ge-
ergert wurdenn, Darumb sollenn wir gottes gebot re-
denn gottes wort gehorsam seinn, vnnd vnser augen
recht auf thun vnnd nicht alleinn sehenn auf einn
gebot denn gottes wort lert vonn allenn, Darumb
lassenn sich vernehmenn alle Christliche obrigkeit die
woltenn ernstlich verbietenn lassenn, das der nhame
vnnsers gottes nicht so Jemmerlichenn, geschendet ge-
lestert werd wie bisher geschehenn ist,

Liffland hat sich auch geruhmet sie habenn
gottes wort, got gebe lange, wie gros ist aber die bes-se-
rung, brechenn sie auch die alte bose gewonheit ab mit
dem grossenn schwelgenn vnnd vnmessigen sauffen
habenn sie auch die gottes lesterung verbotenn die der
teuffel greulich im schwange treibet, bej dem gros-
senn sauffenn, Liffland, bleibt saufland was ist
yn aber begegnet, das weis man wol, vnnd mann
hat solches wirklich erfarenn die rutte ist noch vor der
thure, Got wil frucht des glaubens habenn, Er wil
besserung vnsers bosenn lebens habenn, er wil nicht
das wir seinn wort missbrauchenn sollenn, vnnd
Maul Christenn seinn,

Man sehe weiser bescherung ahn, Wir
konnenn wol viel davon redenn vnnd offtmals
vnnutzlich davon plauderenn, von gottes wort, aber
seiner heiligenn gebot, wirt wenig gedacht, die
wir vnns allewege lieb vnnd angeneme solten
seinn lassenn, vor vnnserenn augenn aber wir
fragenn nichts darnach, Got mag gebietenn was
er will, wir haltenn auch was wir wollenn, das
ist wir konnenn aber einen wol haltenn, das
vnns gut dunckt, vnnd die anderenn lassenn wir
fahrenn aber so vermessenn seinn wir, gleich
wer keinn got im himel, was habenn etliche vor
ehr eingelegt die sich mechtig gerhumet habenn,
das sie woltenn bej gottes wort lebendig vnnd todt
bleibenn, wie auch billig wehre, aber sihe an, sie
habenn wol viel kundt wunder sachenn redenn,
vnnd vnnutze plauderenn wenn sie Ihrenn pan-
tierenn vnnd wollebenn gesessenn seinn, Ich
mein man hat gesehenn wie greulich sie das edle
wort gottes geunert habenn, weil sie nicht nach
dem wort gottes gelebt, die gotteslesterung an Ih-
renn hoffe nicht verbotenn, Auch bej Ihrenn vn-
terthanenn nicht, sindt also Oberherrenn vndertan.

rohe gottlos Dirckenn, aus dem erkent man weil sie
gottes ehr nicht gesucht, wie wurs das edle wort gottes
eert Sonderenn Jhrenn eigenn nutz vnnd frommenn
Jhre eigene ehr vnnd grosskenn trefflichenn schein, die
schnarr hanse, vnnd lose maul Christenn die schnar
ker vnnd pocher die gottes lesterer, die man wunden
vnnd marter Elementenn vnnd Sacramenten
schwerenn, vnnd meinenn wenn sie solches konnen
So sind sie treffliche streithan Michner vnnd
streit furstenn, vnnd sie gedenckenn Niemandt
muste nun vor Jhnenn auf komenn, solche ‡

‡
Solche homutige keisserische Tirannische falsche Böse ehr
geitzige Christenn vnd heimliche iungere Carolli die
denn mantel auf bedenn achslenn trugenn vnnd
ihm ihrenn heimlichenn Rath rissenn vnnd schrien
Crucifige crucifige tolle tolle. das seindt die gotter vergesse-
ne leudt vnnd Rechte maul christenn gewest wie hat
sie got so iemmerlichenn lassenn fallenn vnnd das
vnngluck ist auf ihrenn kopf kommenn wie mann
hernach horenn wirdt.

Man sehe unser besserung ahn. Wir
konnenn wol viel davon redenn unnd offtmals
rhumlich davon plauderenn, von gottes wort, aber
seiner heiligenn gebot, wirt wenig gedacht, die
wir unns allewege lieb unnd angenem solten
sein lassenn, vor unserenn augenn aber wir
fragenn nichts darnach. Got mag gebietenn was
er will, wir haltenn auch was wir wollenn, das
ist wir konnenn uber einenn wol haltenn, der
unns gut dunckt, unnd die anderenn lassenn wir
fahrenn, aber so vermessenn seinn wir, gleich
wer keinn got im himel, was habenn etliche vor

rohe gottlos Bubenn, aus dem erkent man weil sie
gottes ehr nicht gesucht, wie vnns das edle wort gottes
lert Sonderinn Ihrenn eigenn nutz vnnd frommenn
Ihre eigene ehr vnnd grosenn trefflichenn rhum, die
Schender hauffe, vnnd lose maul Christenn, die Schwer
er vnnd pocher die gottes lesterer, die man wunden
vnnd marter Elementenn vnnd Sacramenten
kunnenn, vnnd meinenn wenn sie solches kunnen
So sind sie treffliche streitbare Menner vnnd
streit furstenn, vnnd sie gedenckenn Niemandt
muste nun vor Ihnenn auff kommenn, solche ‡

Wenn nun solche pocher, die da sich ruhmenn
gottes wort vnnd gedenckenn doch inn Ihrenn hertzenn
sie woltenn gernn durch ihre macht die gantze welt zwin
genn, gedenckenn nicht ann die liebe des Nechstenn
welches gottes wort, vnnd gottes gebot vonn vnns
fordert vnnd habenn will, vnnd sie gottes ehre nicht
suchenn auch die liebe des nechstenn nicht, auf got
tes gebot nicht achtenn Gottes wort mag vnns lerenn
sagenn vnnd straffenn was es will, man lest das
zu einem Ohr eingehenn vnnd zum anderenn aus
Wir sind nicht mehr denn Maul Christenn, So hat

got auch dieselbige verechter vnnd maulchristenn jem-
merlichenn dohin gestürtzt vnnd habenn boeslichenn
mussenn vmbkommenn, So kann sie got vom stul
setzenn. Ich mein ir arme land vnnd leut seints wol
gewahr wordenn, vnnd sie selbst sindt darüber zu grundt
vnnd bodenn gangenn, die da vermeintenn sie woltenn
~~sie~~ die gantze welt zwingenn mit ihrem grossenn
thun vnnd konnenn aus ihrer eigenn macht, nicht
ein geschwader reutter achte Niderlegenn, Oder ein
tausent man schlahe, seind schmelich verwundt, vnd
habenn sehr schendtlich ir lebenn verlorenn, vnd mit
gross schanndt vnnd spot ihrenn krieg auffgebenn
mussenn, Dieselbige habenn auch etzliche fromme
Christliche herrn ann sich gezogenn, die die ehre gottes
vnnd die liebe des Nehestenn wol betracht habenn,
Aber sie habenn aus gedrengter noth, sich müssenn
zur sache begebenn, zur errettung ihrer landt
vnnd leut, nicht ehrenn rhumes willenn, diesel-
bige hat got der allmechtige etzliche gar gnediglich
inn ihrer verhoffnung erhaltenn vnnd endtlich
mit gnadenn ir betrubttes hertz getrostet vnnd
sie frei ledig vnnd los gemacht, das sie wiederumb
zu denn ihrenn kommenn seinn, Etzliche Jar der-
noch gelebt habenn, vnnd sind nach dem willenn
gottes, der sie also beruffenn inn denn herrnn frid-

sie man fressenn vnnd sauffenn Martern vnd
Wundenn vnnd gottes Nahmenn lesteren kunnen,
der ir hulff vnd beistandt seinn sol, so seindts treff-
liche, böse vnnd tapffere Landtsknechte vnnd reuter.
Darumb werdenn sie auch erschrecklichenn vmbbracht
Jr kunnenn wenig wider war helfft in starcker,

† entschlaf ſenn

Wie christliche Ritters die als Rechte frommen Erbtrewe gotſelige christliche hertze aus christlicher liebe gernne geſehenn hettenn, das die gantz welt die lehre des heiligenn Evanngelij mit freude vnnd liebe ahnge-nommenn hettenn die ſelbige hat got ſunnder-lich berüf ſenn vnnd aüserwelt zü Ewiger freüd vnnd ſeligkeit die Got nicht lenger dem Gotloſ ſenn haüf ſenn ihm ihrer ver-folgünng laſ ſenn wolt Denn ſie habenn das Cre-ütz nach dem willenn gottes lannge gnügk getragenn vnnd ſünndt deſs herrenn Chri-ſti nach folger worden

Inn ihrer verfolgung ...
mit gnadenn ir betrübttes hertz getroſtet vnnd ſie ſich ledig vnnd los gemacht, das ſie wiederumb zu denn herrenn kommenn ſeinn, Etzliche Jar der-noch gelebt habenn, vnnd ſind nach denn willenn gottes, der ſie alſo berüf ſenn Inn denn herrenn freüd-

lich mit guttem gewissen seinn abgeschiden vnnd
entschlaffen mit die andern darumb das sie gottes
gebotten vngehorsam gewesen seinn, vnnd die lie-
be des nechsten nicht betracht haben, allein sie haben
auf ein gebot gesehen, vnnd das ander fahren lassen
wie noch heut zum tag am Ihrem hoffenn, der
Nahm vnnsers gottes, schmelich geschendet gelestert
wird, vnnd Ihr Nachkomlinge vnnd erben fragen
nichts darnach, ob gleich ihre vorfaren solcher
sünde halben erschrecklich gestraft seinn

Also gehet es noch vom tag zu tag in Hungern in
Osterreich, vnnd allenthalben, bei vnnserm kriegsvolck
zu darumb haben sie auch kein gluck, wider den
Türcken, Nachen sehe an, wann sie in Vngern
vnnd Osterreich ziehen wie Bachandt, voll, vnd toricht
sie sich halten, sie fragen nichts nit gottes hulf
an, sie durffen auch seiner hulff nichts wann
sie nur frei sein vnnd sauffen, Mar herren vnd
Wundern, vnnd gottes Nahmen lestern kennen,
der ir hulff vnd beistandt sein sol, so seindts treff-
lich bose vnnd tapffere Landtsknechte vnnd reuter
darumb werden sie auch erschrecklichen verjagt
Ir kummen wenig wider vnd hilfft in starker,

Harnisch gut Ros vnnd satel wenn gott nicht mit
vnns ist, das sihet vnnd merket die arge welt nicht.

Der werlet ist in einem kleinem
nichtig klug, vernunfftig weise vnnd verstenn-
dig, das sie Here, Stette vnnd Schlosser mit scho-
nenn vhestenn Thurmenn vnnd maurenn
grabenn vnnd dergleichenn wie nicht vnbillig
denn solches ist billich vnnd recht, Aber viel mer
sol solche hoghe weisheit nach dem grostenn theil,
der vheste sehenn, das sie bauche dem herrenn zur eh-
re vonn denn sie alle weisheit vnnd ehre habenn,
der allein feindenn kann steurenn vnd wehren
geistlich auch leiblich wie der prophet dauit sagt
der denn kriegenn steuret vnnd denn feindenn
denn muth nimpt, vnnd der heilige paulus zun
Romernn am 8. Ist got mit vnns wer mag wie-
der vnns sein vnnd wo got die stadt nicht bewa-
ret So arbeitet der wechter vmbsonst wan wir ey-
nen gnedigenn got habenn, so stehenn vnsere
maurenn vnnd thurme vheste.

Nun seind Konige Furstenn vnnd
herrenn, auch Stette gros vnnd klein, die sich rhu-
menn sie habenn gottes wort lauter rein vnnd klar
vnnd war ists das gottes wort ann im selber, lauter,
rein vnnd klar ist, Dieweil aber konige furstenn
vnnd herrenn vnnd die Stette gros vnnd kleinn die
greuliche gottes lesterung sampt denn fehrlichen
vnnd erschrecklichenn fluche nicht verbiettenn vnd
abschaffenn So beweisenn sie noch nicht mit der that
das sie dem Edlen wort gottes gemeß nach lebten
vnnd werdenn der Namen Christenn gleich geach-
tet vnnd wenn sie gleich alle tage Jnn aller kirch-
en bis denn drey oder viermal predigenn So seindt
sie doch die Jenigenn die das andere gebot gottes nicht
achtenn, weil sie die gottes lesterung leidenn da-
nach stündenn beide stucke wol bei einander das
man horetenn vnnd sagenn mocht, das ist ein schon
Konigreich, Furstenthumb, oder Stadt, die habenn
beide gottes wort vnnd gottes gebot, fur augenn,
dem reich dem Furstenthumb oder der Stad wirdts
wolgehenn, gottes heiliger segenn wird mit ir sein,
vnnd vber ir bleibenn,

Darumb alle Obrikeit die uber die sein
Leren geboten nicht halten wie got spricht,
Du solt nicht ander götter haben
neben mir,

Und das ander :

Du solt den Nahmen des herren deines
gottes nicht unnützlich füren,

Dieselbige sehen alle mit einem auge, weil
sie die grausame gottes lesterung nicht abschaf„
fen verbieten und auch nicht mit ernst dar„
uber halten, das die unuerschembten unchrist„
liche lesterliche flüche, gedempffet und unter„
druckt werden, dadurch die Edle schöne kirtliche
junge Jugent so jemmerlichen geergert, verlei„
tet und verfüret wirt, Weil niemand steuret
Niemand wehret, da ist kein Wehren, da ist kein
verbieten, Der allemechtige gott, erleuchte alle
die, die trege und beschweret seind gottes und sey„
nes heiligen Nahmens ehre zu suchen,

Die hochberumbte Stadt Wirtzen, mith
Irem kriegesvolck, Jun der zeit, der noth geg„
en sie zur bes..e und besserung, da sie der türk

belagert hatte, mit dreimal hundert tausent man
das nicht ein vogel vnnd wiben wol sicher war, da sahen
sie wie warhafftig sie gottes freunde warenn, Nu was
thetenn sie vor buß sie übetenn sie auch barmhertzigkeit
Nimmer mehre söltenn sie barmhertzigkeit obenn,
Settigens doch alle arme leutte, bettler, Schuler, Nonne
Mönche vnd pfaffenn alle aus der stadt geiagett,
dem türckenn in das maul vnnd in seine hende
der viel tausent mit kinderenn kleinn vnnd gros,
Junckfrenn vnnd fraurenn sindt alle Jemmer=
lichenn erwürget erstochenn vnnd zurhauen, ist
kein mensch von den selbigenn lebendig blibenn,
Was thetenn sie denn vor buß se, da wurdenn sie erst
mit beidenn augenn sehende vnnd erkantenn wo
mit sie got offtmals erzurnet hettenn, vnnd sich
nicht gehaltenn als Christenn eigent vnnd ge=
buret, Nemlich mit der gottes lesterung, das sie
denn Namenn gottes nicht in ehrenn gehaltenn
hettenn, vnnd liessenn bald ernstlich verbiettenn,
das niemandts denn nhamenn gottes lesternn
muste, nicht scheltenn nicht fluchenn vnnd allerlei
fluche verbotenn vnnd riefenn bei tag vnnd nacht
zu gott mit Ihrem gebet, got wolts Ihnenn verge=
benn des hat sich got uber sie erbarmet, vnnd hat sie

gnediglich vor 16 : vnbarmhertzigenn trefflichen
grausamen angstlichenn sturmenn vnnd ann=
lauffenn erhaltenn vnnd errettet vnnd hat der
turck Entlich mit schanndenn vnnd spot mussen
abziehenn, Desgleichen habenn die vonn
Nurmberg auch in Ihrer not gethann alle gottes
lesterung vnnd lesterliche fluche verbottenn,
auch hart daruber gehaltenn des hat sie got begnadet
vnnd Ihnenn von Ihrenn feindenn genediglich
geholffenn, das ist das ander exempel,

Nun wollenn alle frommen Oberkeiten sich
solche Exempel vermanenn lassenn, vnnd nicht
harrenn bis Ihnen der schne wirt den kopff,
augen vnnd maul schlieget, das ist das in die eu=
serste noth, das man vnns auf allenn seitenn
engstet vnnd belegert vnnd sterkenn in der noth,
bis vber die Ohrenn, Nein man sol der sachenn
zuvor abhelffenn, vnnd zuvorkommenn, zur
bus greiffenn, vnnd das bose gotlose lebenn ab=
stellenn, damitte nicht der vnschuldige mit dem
schuldigenn in angst vnnd noth, kummer vnnd
vonn got erschrecklichenn gestrafft werde,

Der Babst der der aller heiligeste sein wil
Warumb er gottes ehre fürdern wolt, so solt er mit
seinen klugen vnnd hochgelertenn wider tag noch
nacht schlaffenn, Sondernn soltenn schreibenn an
keiser könige fürstenn vnnd herrenn, das sie die
gottes lesterung abstelletenn, an Ihren höffenn
vnnd in der gantzenn weitenn werlet, Inn der
gantzenn Christenheit, Aber der Babst siehett
gar nichtes thut gleich ob er das ander gebot gottes
nicht wisse, vnnd wie die Bäbste Cardinäle, vnnd
Bischoffe gottes Nahmen beschutzenn vnnd ehrenn
so werdenn sie wider geehret,

Der Itzige hochlöbliche Christliche
Keiser ferdinandt hat Anno 1559 denn 4
Aprilis zu Augspurg des heiligenn Romischen
Reiches Rethe, zu gaste gehapt, Mittenn der fran-
zosischenn botschafft die geistlich vnnd weltliche
fürstenn Nach denn Essenn hat er Ihnenn an-
gezeiget er het wol ein bitt an sie wenn sie in die-
selbige gewerenn woltenn, Darauff sie alle Ihrer

Keiserlichen Maiestadt zu gesaget haben
Ihre bitte vnterthenniglich antzunehmen, Also
hat Ihre Keiserliche Maiestadt sie gebeten sie
wolten sich messigen des vbrigen trunckens
vndereinander, wenn einer zu dem anderen keme
nicht so hart beschencken, auf das sie wann sie
des Morgens zum Radt kommen dester geschick-
ter wehren, vnnd das also allen sachen schnel
abgeholffen wurde, vnnd auch aldo die grosse
vnkoste mühen erspart werden, vnnd nicht
lang dorfften bei einander sein, So haben
im auch die herren des anderen tages die hende
darauf geben mussen, das sie solches halten
wolden, darauff hat der Keiser das wol sauffen
ernstlich verbitten lassen, welches denn ein
schöne Christliche löbliche Ordenunge ist vnnd
stehet zu loben, wolt got das solches bei allen Chri-
sten angenommen wurde vnnd gehalten,
Aber gutte gewonheiten vnnd ordenung stehen
nicht lange die bösen werden allewege mehr ge-
fördert vnnd gehalten denn die gutten, Also ging
es bei diesem gebot auch zu das stundt nicht lange,

Ihre Keiserliche Maiestadt hat nu woll
ein billiges vnnd Christliches aufsehenn vnnd be-
denckenn gehapt auf das vnmessige trinckenn
weil solches zu gemeinem grossenn nutz gelan-
genn mochte, Der allmechtige got gebe in seinem
heiligenn geist das er das geistliche vnnd himlische
auch recht bedencke das durch gottes name geehret vnd
gepreiset werde alhie zeitlich vnnd dort ewiglich,

Weil denn die wertliche Oberkeit Nach dem
predig ampt der hochste gottes dinst vnnd das nutzlich-
ste ampt auf erdenn ist, vnnd der Allmechtige got der die
Regentenn Konige, furstenn vnnd herrenn, Ordnet
vnnd beruffenn lest, vnnd sie in solche ehre einsetzt
das sie auch götter vnnd kinder des aller hohestenn genent
werdenn, damit er anzeiget das alle empter der Ober-
keit vom geringstenn, bis zum hohestenn gottes or-
denung gabe vnnd geschefte seindt, So wil vnns auch
nu alle mit einander gebürenn, das wir Ihnenn als
gottes amptleutenn vnderthenig seinn, vnnd gehorsam
geleistenn sie fürchtenn vnnd in allenn ehrenn halten
Warumb wolt dann die edle vnnd hoch geordente oberkeit
so nachlessig seinn, vnnd das ander gebot gottes nicht las-

sein auszureitten, auszschlagen vnnd Zweiennig-
lich kundt thun das man dem allerheiligsten Nah-
men gottes, nicht lestere, schwure vnnd korschlage,
durch die lesterliche schmeliche flüche wie die selbige
schendte böse gifftige flüche mögen genandt wer-
den, damit so viel schöner Jugent vorgifftet vnnd
geergert wirdt,

Vnnd wie kann die oberkeit einen schönern
Högern kostlichern gottes dienst thun dann das
sie gottes wort vnnd seine heilige gebot für allen dinge
Jnn ehren haben vnnd halten, vnnd wie ein
kostlich ding das ist vnnd stehet zu loben, das die Ober-
keit friede vnnd einickeit stifftet vnnd erhelt, vnder
Adams kinder,

Also das sie witfrawen vnnd weisen beschutzet,
Den frommen vnnd Armen recht schaffett,
Den mutwillige frechen rohen gottes lesterer straffet,
Vnnd alle andere gottlose buben mit Jhren
Die gottes gebot vnuerschempt vnd offentlich obertrette
den selbigen laster alle wie sie mogen genandt sein,
steurende vnnd wehren,

Nie kann ein Nutzlichers vnnd seliger ampt gefundenn werdenn, denn das Konige Furstenn vnnd herrenn vnnd Regentenn Ihr ampt zu gottes Ehre mitbrauchenn, nebenn denn weltlichenn gescheff-tenn vnnd handelnn, das got dem Allmechtigenn ein fromes feines geschicktes volck aufferzogenn werde, vnnd solchs mus ann der Jugent angefangenn werdenn denn die altenn seinn zu halstarrig vnd vngezogenn,

Darumb spricht Christus wer mich ehret der ehret auch meinenn Vater,

Vnnd wer mich liebet, denn wirt mein vater auch liebenn vnnd wir werdenn zu im kommenn vnd wonung bej im machenn,

Weil das got wol gefelt wie wir horenn, so wil got dem vater viel mehr gefallenn das die christenn die nach dem Nahmenn seines sons genennet seinn, das sie vor allenn dingenn in liebenn vnd furchtenn seinenn heiligenn Nahmenn ehrenn vnnd preisenn bej tag vnnd nacht, alle stund alle augenn blick, vnd sonderlich wenn man wieder die Ertzfeinde der Christenheit streitenn soll, als wieder denn turckenn vnnd

Mussen weither auch vnter vns Christen sel=
best welches vns doch vbel ansteht, das Christen vnter
sich selbest blut vergiessen, vnnd wo denn solches
vnter Christen sein muste dieweil sich die Christen
keiner gewalt vnnd vngerechtikeit schemen,
das oft ein krieg sich entporet vnnd anhebet Mehr
aus gewalt vnnd vnrecht denn aus gerechtikeith
wo denn solches geschege das man land vnd leut vmb
der gerechtikeit willen bestreiten muste vnnd
nicht vmbgang haben konte so sollen wir doch
vnseren krieg also furen damitte wir gottes
Nahmen nicht lesteren los sein, vnnd sol vom
Keyser Konige, Fursten vnnd herren der für=
nemste erste vnnd ernste bruch sein, das sie
Jhren Hauptleuten leuten anzeigen auf=
erlegen indem Artickelsbrieff zu schreiben.
Nemlich die gottes lesterung vnnd allerley fluche,
zuuerbietten bej leibes straffe, wenn das geschen
wirt so wirt got der Allmechtige den herren vnnd
seinen gantzen hauffen sieg vnnd vberwindung
geben, wo sie jher sache in gottes Nahmen anfange
werden, vnnd ir kriegs volck in der forchte gottes
V: vnderhalten,

Nach solchen söllen auch alle vnnd Jtzliche
Oberkeit geistlich vnnd weltlich prelaten, die grosse vn-
ehre gottes betrachten, die got dem Allmechtigen wie-
derferet bei tag vnnd nacht, Ahne vnterlass vnd ohne
aufhoren wolten derwegen ein hertzlichs erbarmen
haben, vnnd der Jungen Jugent willen, der viele
hundert tausent ist, vnnd der noch viele söllen geboren
werden, das, die selbigen nicht so Jemmerlichen ge-
ergert wirt vnnd so gotlos auferzogen, sondern in
der furchte gottes, zu gottes lob vnnd ehre die sich gott
Jhrem schepffer mit danckbarkeit erzeigen vnnd nicht
so vndanckbar gefunden werden, wie wir bisher so
boslich gefunden sein, vnnd söllen vnns die lehre
des koniglichen Propheten Dauids in seinem 78
psalmen vnderweisen lassen, wie wir vnser nach
kömlinge lernen solten, wann sie auch kemen
das sie auch solches Jhren kinderen lereten, vnd
die nach Jhnen solten geboren werden, das sie
auf got setzten Jre hoffnung vnnd vergessen der
wolthaten gottes nicht, sondern das sie sich mit danck
barkeit gegen im erzeigeten, vnnd nicht vndanck-
bar gefunden wurden wie Jhr veter,

Man horet ein sprichwort das werk lobet
seinen meister O du Edler Schepffer himels
vnnd der erdenn, wie wirstu vonn vns gelobeth,
durch die schendliche hesliche fluche der du das werck
deiner hende gemacht vnnd erloset hast. darumb straft
vnns Moises in seinem funfftenn buch am 32
da er also spricht,

Danckestu also dem herrenn deinem gott
du Narrichts, Toll vnnd torichts volck, ist ehr
nicht dein Vater vnnd dein herr, Ists nicht er allein
der dich gemacht vnnd bereitet hat,

Nun seindt alle heiligenn Prophetenn
Evangelistenn Vnnd Apostelenn, Vnnd noch Ih=
nen alle prediger vnnd diener des worts, Ein
werckzeug seiner gotlichenn wunder, Sie lerenn
vermanenn, straffenn aber es hilfft alles nicht
kegenn der wuttendenn argenn bosenn Rachgirige
welt, Derhalbenn hat got die Oberkeit an
seine stadt eingesetzt, Die ist Samsonn, die hat
gewalt macht vnnd stercke, das arge zu straffen,

Darumb wenn der prediger lere vnnd vermanen nicht helffenn wil, So sol die hohe Oberkeit dem Rach„ girigenn Leuhenn in das maul greiffenn, das er nicht Brullenn kann, das ist sie sol der argenn grausamen Boesenn winterdenn welt, steurenn wehrenn Ir Inn das maul greiffenn, Sie sol ir eine straffe vor das maul vnnd vor die augenn legenn, das sie nicht so heffitig wuthe vnnd tobe, brullenn, fluchenn, lesteren, vnnd schreiden kann, auf das sie eine furcht gewin„ ne vor got vnnd Ihrer Oberkeit vnnd denn nhamen vnnsers gottes nicht vnehre, Wie wol war ists vnnd ich mus bekennenn das die hohe Oberkeit nicht alles horet denn sie kann nicht ann allenn ortenn seinn, vnnd wo sie auch kegenwertig ist thut man Ihrer verschonenn, das man mit solcher gottes leste„ rung nicht heraus fert vnnd heraus platzt, vnnd ob sie gleich die hohe oberkeit solche gottes lesterung selbest nicht horet so sol sie doch solchenn schreibenn vnnd ver„ nomenn glaubenn gebenn, vnnd mit ernst abschaf„ fenn vnnd verbiettenn, offentlichenn anschlahenn lassenn ausschreibenn ausruffenn Nach eines Idern landes gewonheit auffs wenigst im Iharr ein Mahl,

Durchlauchtiger vnnd Hochgeborner
Fürst Aller Genedigster Herre, dieweil dann
got der Allmechtig vater Vnsers Herrenn Jesu
Christi vnnd vnnser ein vatter der Barmhertzig=
keit vnnd ein got alles trostes E: F: G: Bisher
erhaltenn hat, welchem got im Himel vnnd erde,
Ewiglich lob vnnd ehre sej, dem auch wol bewust
das E: F: G: als ein liebhaber gottes seines hei=
ligenn wortes vnnd seiner heiligenn gebot sich alle
wege demuttiglich vnnd vnbeschwert geflissenn
Gottes ehre zusuchenn vnnd seines heiligen Namens
vnnd nicht mit wenigenn bedenckenn offtmals durch
Ihre fürstliche Mandath zum schreckenn der got=
losenn in ihrem lande die gottes lesterung ernstlich
verbotenn habenn, wie allenn frommen Christlichen
Königenn, Furstenn, vnnd Herrenn, wol gezi=
men vnnd geburenn, das sie ir Regiment nach
dem gehörtenn wort gottes gebrauchenn, Ir landt
vnnd leut nach demselbigenn Regierenn so kumpts
doch bei dem gemeinen manne Edel vnnd vnedel,
bey Burgern vnnd Bauren das solches nach langheit
der zeit vergessenn wirt, vnnd kummen wieder in ire

Alte gewonheit, lesteren got vnuerschampt wie vor-
hin, Derhalbenn vermane vnnd erinnere ich E: F: G:
der ann Gottes stadt sitzt, als meinen aller gnedig-
sten Fürsten vnnd Herrenn, die woltenn aus angeborner
Fürstlichenn güte ein Christliches vnnd Fürst-
liches einsehen habenn lassenn das die gotteslesterung
vnnd allerlej flüche widerumb aufs new abgeschafft
vnnd verbotenn werdenn, Das also gottes Ehre
alleine gesucht vnnd seines heiligenn Nahmens,

Der Allemechtige gott wolde zu seinem heiligenn
wort vnnd seinem heiligenn gebot, seinenn
segenn gebenn, das eine solche Christliche Ordenung
vnuerhindert im Nammenn gottes bej E: F: G:
werdenn angefangenn, vnnd bej Ihrenn landt vnnd
leutenn vheste darüber gehaltenn, Das andere, König
Fürstenn vnnd Herrenn ein solch herliches Exempel
auch annemenn vnnd also nach gottes ehre trachtenn
Denn aller heiligstenn Nahmenn vnsers gottes hanthabenn,
beschützenn vnnd verfechtenn für denn bösen
Meulernn vnnd des zum grossenn lob der hohenn
Maiestadt gottes,

E: F: G: werdenn ihre hohe herliche vnnd
reiche gabenn damit E: F: G: vonn got begnadet
vnnd begabet ist, wol wissenn zu gebrauchenn,
auch genediglichenn bedenckenn vnnd erkennenn,
was fur nutz vnnd frommenn hir durch machtge-
schafft werdenn, Welchs ich E: F: G: aufs aller vn-
terthenigest heimsetze, die werdenn ire gelegene zeit
vnnd stunde wol wissenn, Ich bitte aber, gantz vn-
tertenniglich demuttiger vnnd Embsiger fleisiger
bit E: F: G: woltenn aus viel milder Furstlicher
demut dis mein vnterthenniges ersuchenn mir ar-
men machn aus genadenn verzeihenn, vnnd dis
mein armes geringes einfeltiges schreibenn nicht
verschmechenn Weil solchs nicht ein hoch gelerter son-
dernn ein armer vngelerter geschriebenn hat, so
bitte ich doch E: F: G: woltenn sich solches in genade
angenem seinn lassenn, vnnd nicht auf mein durf-
tige personn sehenn sondernn auff got denn herren
alleinn, des ehre hierinne gesucht wirt, vnnd durch
die liebe den nutz vnsers nechstenn, Welches zu ewiger
seligkeit sunder zweifel gelangenn wirt, Solches
wirt got der Allmechtig E: F: G: getreulich beloh-
nen, wirt ir gluck vnnd heil sieg vnnd gedeien

geben in langwerender leiblicher Fürstlicher ge=
sundtheit, unnd nach diesem leben die Ewige selickeit
des helff unns Gott der Vater söhn, unnd der heilige
geist amen. Denn thu ich E: F: G: sampt allen
Ihren F: G: Blutverwanten, unnd Ihren lan=
den unnd leut in seinen götlichen schutz unnd
schirm, lange gesunt unnd seliglich bewahren, Got
gebe unns seine genade amen.

Ach Got erkenner aller hertzenn,
Sich anu[n] was Jammer vnnd schmertzen,
Jtzunder leider ist Vorhandenn,
In welschen vnnd in manchen landen,
Dein heiliges wort wil man vertreibenn,
Da von zu singenn wil man nicht leiden,
So gar blint ist die weltt,
Sie liebt mehr guth vnnd geltt,
Fraget nicht nach gottes Ehr,
Achten seiner gebot nicht mehr,
Die Obrkeit wil nicht sorge tragenn,
So mussen wir gottes zorne habenn,
Weil sie nicht wil verbiettenn,
Damitt sich ein Jder must huttenn,
Das wir all thetenn vermeidenn
Vnnd liessen allerlei fluche bleibenn,
Da durch got wirdt geschendt,
Vnnd im sein götlich Ehre zutrent,
O Edler Obrkeit wir hoch genandt,
Euch seind die flüche wolbekandt,

Itzt in der gantzen werlet weith,
Haben wir alle kümmerliche zeit,
Wir sindt vom feinden also reich,
Die turckhen heiden seind wir nicht gleich
Die man höret vnnd sihet alle tage,
Darumb kumpt vns manche plage,
Morgendts frü vnnd Abent spath,
Niemandt dem es zu hertzen gath,
Der wir nicht werden Entgehen,
So wir von dem fluchen nicht abstehen,
Darumb Edle Oberkeit seit gebethen,
Helfft got seine götliche Ehr vertretten
Der euch weisheit vnnd Ehr hat geben,
Landt vnnd leut genug darneben,
Lasset euch das treulich zu hertzen gahn,
Verbiettet Jung alt vnd Jderman,
Es ist zeit vnnd hoch von nöthen,
Ehe der Herr mehr Oberkeit thut todten

Weil wir haben zeit vnnd stunde,
Last vns got loben aus hertzen grunde
Thut gottes lob vnnd Ehr nicht verbietten,
Got wil vnns gnediglich behuttenn,
Vor Pestilentz vnnd kranckheit schwer,
So wir im geben lob vnnd Ehr,
Fur krieg auffrhur vnnd zwitracht,
Vnnd alles was der Sathan macht,
Werden wir nach gottes huld vnnd gnad streben
So werden wir erwerben das ewig leben,
Welches vns der Her Christus erworben hat,
Dem sei lob vnd ehr fru vnnd spath,